

Sport

Ergebnisse

HANDBALL

3. LIGA NORD FRAUEN			
HF HUK – VfL Oldenburg II		17:31	
Alstertal-Langenh. – TSV Owschlag		17:22	
Hude/Falkenb. – Werder Bremen		18:30	
Rostocker HC – Füchse Berlin		27:30	
GW Schwerin – TV Oyten		28:26	
VfL Stade – Buxtehuder SV II		27:28	
Bad Schwartau – Berliner TSC		28:21	

1. Füchse Berlin	17	584:357	34:0
2. Oldenburg II	17	458:368	30:4
3. TV Oyten	17	613:495	25:9
4. Owschlag	17	463:407	23:11
5. GW Schwerin	17	483:483	20:14
6. Buxtehude II	17	475:464	19:15
7. Berlin	17	404:422	19:15
8. Bremen	17	415:425	18:16
9. HF HUK	17	467:504	12:22
10. Bad Schwartau	17	424:456	11:23
11. Rostock	17	437:473	10:24
12. Stade	17	395:468	10:24
13. Hude/Falkenb.	17	341:474	4:30
14. Alstertal-Lang.	17	378:541	3:31

OBERLIGA HH-SH MÄNNER

HSV Hamburg II – THW Kiel II		31:35	
SG Dithmarschen LH – MTV Herzhorn		31:25	
Flensburg-Handew. II – HSG Hohn/Elsdorf		41:27	
VfL Bad Schwartau II – SG Wittorf		32:29	
FC St. Pauli – TSV Hürup		verl.	
SG Hamburg-Nord – Schülsp-Westerrönfeld		verl.	
TSV Alt Duvenstedt – TSV Ellerbek		verl.	

1. Flensburg-Hand. II	18	634:518	32:4
2. Dithmarsch. LH	18	556:480	30:6
3. HSV Hamburg II	18	598:541	25:11
4. Alt Duvenstedt	17	481:483	19:15
5. Hohn/Elsdorf	18	531:542	17:19
6. Schülsp-West.	17	514:535	16:18
7. MTV Herzhorn	18	521:541	16:20
8. TSV Ellerbek	17	458:471	15:19
9. THW Kiel II	16	506:519	14:18
10. SG Wittorf	18	511:531	14:22
11. Schwartau II	18	541:579	14:22
12. Hamburg-Nord	15	443:457	10:20
13. TSV Hürup	16	451:507	9:23
14. FC St. Pauli	16	439:480	9:23

OBERLIGA HH-SH FRAUEN

Ahrensburger TSV – Bredstedter TSV		31:25	
HSG Fockbek/Nübbel – TSV Wattenbek		18:25	
TSV Altenholz – Holstein/Kronshagen		16:22	
Niendorf/Wand. – TSV Ellerbek		20:34	
Kropp-Tetenhusen – Lauenburger SV		27:19	
TSV Jörl – Lübeck 1876		22:21	
THW Kiel – HSG Tarp-Wanderup		23:24	

1. Kropp-Tetenh.	18	486:350	34:2
2. Altenholz	18	459:394	26:10
3. Holst/Kronsh.	18	511:436	25:11
4. TSV Ellerbek	18	516:448	24:12
5. TSV Jörl	18	461:436	21:15
6. Lauenburg	18	424:424	21:15
7. Bredstedt	18	467:454	17:19
8. Tarp-Wanderup	18	473:499	16:20
9. Ahrensburg	18	471:489	15:21
10. Lübeck 1876	18	375:402	12:24
11. TSV Wattenbek	18	341:371	12:24
12. Fockbek-Nübb.	18	389:512	10:26
13. THW Kiel	18	389:434	10:26
14. Niendorf/Wand.	18	405:518	9:27

SH-LIGA FRAUEN HVSH

Schleswig IF – Mönkeberg-Schön.		39:25	
Oeversee/Ja-We – Münsterdorfer SV		28:24	
Tarp-Wanderup II – TSV Lindewitt		28:16	
Stern Flensburg – ATSV Stockelsdorf		18:16	
TSV Owschlag II – Todesfelde/Leez.		16:40	
HSG Kalkberg – MTV Herzhorn		27:24	

1. Todesfelde/L.	18	537:410	30:6
2. Tarp-Wand. II	18	524:455	30:6
3. Stockelsdorf	18	438:394	22:14
4. TSV Lindewitt	18	481:442	22:14
5. Schleswig IF	18	493:464	18:18
6. HSG Kalkberg	18	453:480	18:18
7. Münsterdorf	18	435:433	17:19
8. Oeversee/Ja-We	17	408:416	16:18
9. MTV Herzhorn	18	431:454	13:23
10. Stern Flensburg	18	396:447	13:23
11. Mönkeberg-Schön.	18	413:499	8:28
12. Owschlag II	17	410:525	7:27

Reiten

Mittelholstein-Riders-Cup auch 2012 wieder

RENSBURG Nach dem erfolgreichen Start des Mittelholstein-Riders-Cup (MRC) im Jahr 2011 veranstalten die Reitvereine RuFV Schwabe, RuFV Kastanienhof Ehlersdorf, RG Emkendorf-Hexenkroog, PS im Mittelpunkt Nortorf und die RG Augustenhof auch in diesem Jahr wieder eine kleine Turnierserie für die Nachwuchsreiterinnen und Reiter aus der Region Mittelholstein. Dieser Cup soll vor allem Turniereinsteigern eine Gelegenheit geben, um sich im Rahmen dieser Serie sportlich zu messen. Angesprochen werden ausschließlich Reiterinnen und Reiter mit den Leistungsklassen 6 und 0.

Die Turnierserie startet am 26. Mai in Schwabe und endet am 10. September mit dem Finalturnier auf dem Augustenhof.

Folgende Prüfungen werden auf allen Turnieren angeboten: Pony-Führzuegklassen-WB, Einfache Reiter-Wettbewerbe, Dressur-Reiter-WB, nur TN mit der LK 0 (Ausbilder sind erlaubt), Dressur der Klasse E für TN mit der LK 0 (Ausbilder sind nicht erlaubt), Dressur der Klasse E für TN mit der LK 6 (Ausbilder sind nicht erlaubt), Dressurreiter-WB der Klasse A (gemeinsame Prüfung für LK 6 und LK 0), Springreiter-WB (nur für TN mit der LK 0), Stilspring-Wettbewerb der Klasse E für TN mit der LK 0, Stilspring-Wettbewerb der Klasse E für TN mit der LK 6, Stilspring-WB der Klasse A (gemeinsame Prüfung für LK 6 und LK 0).

Mehr Informationen im Internet unter www.mittelholstein-rc.de.



Frei durch: Fockbeks Patricia Miskic kommt zwar unbedrängt zum Wurf, scheidet aber an Wattenbeks Torfrau Tanja Rathje.

HOBKE

18:25 – Abstieg rückt für Fockbek/Nübbel näher

Handball-Oberliga der Frauen: HSG mit enttäuschender Leistung gegen den TSV Wattenbek

FOCKBEK Während das Eis auf dem Fockbeker Armensee angesichts der frostigen Temperaturen immer dicker wird, wird es für die örtlichen Handballerinnen in der Oberliga sprichwörtlich immer dünner. Gegen den direkten Tabellennachbarn TSV Wattenbek schaffte es die HSG Fockbek/Nübbel in eigener Halle nicht, zwei wichtige Punkte einzufahren, sondern verlor klar mit 18:25 (4:10). Damit verpasste man die Möglichkeit, Wattenbek einzuholen und sich im Kampf um den Klassenerhalt ein wenig Luft zu verschaffen. Das einzig Positive nach einem enttäuschenden Spieltag aus Fockbeker Sicht war, dass die Konkurrenten THW Kiel und SG Niendorf/Wandsetal ebenfalls verloren und Fockbek damit Drittplatzter bleibt. Acht Spieltage vor dem Saisonkehraus hat die HSG zwar weiterhin die Chance, mit einigen Siegen den Abstieg noch abzuwenden, aber wie soll das gehen, wenn selbst bei einem Heimspiel

gegen ein Kellerkind in einer Halbzeit nur vier Tore erzielt werden?

„Meine Spielerinnen hatten Angst vor Tanja Rathje“, fasste HSG-Trainer Gerd Reckin zusammen, wie es zu dem Minusrekord kam. Wattenbeks Torhüterin ist bekanntermaßen eine der besten der Liga. „Wenn sie vor dir auftaucht und dann noch einen Hampelmann macht, wird es als Werfer eng. Sie ist wie eine Spinne“, sagte Reckin über die groß gewachsene Schlussfrau. „Für die zweite Hälfte hatten wir uns vorgenommen, die sechs Tore aufzuholen, aber das Gegenteil war der Fall“, kritisierte Reckin, dass sich seine Spielerinnen auch weiterhin nicht als gute Torschützinnen bewiesen. „Wir haben extra trainiert, bei Tanja Rathje flach zu werfen. Wenn die Bälle dann aber hoch kommen, lacht sie sich kaputt“, ärgerte sich der Trainer, der nach Absagen von Melanie Krakuhn (krank) und Annika Bock (private Gründe) nur zwei Wechselspielerinnen auf

der Bank hatte und auch darin einen Grund sah, dass gegen den großen Wattenbeker Kader nichts ging. „Für die Oberliga sind das einfach zu wenig Alternativen“, meinte Reckin.

Auch in der Fockbeker Abwehr klapperte nicht alles. So durfte Tanja Potratz elfmal in Inga Milferstädts Tor einnetzen, sodass Wattenbek bis auf 15:6 wegzog. Als dann TSVW-Trainer Torge Haß ein Nachsehen hatte und in der 45. Minute Tanja Rathje auswechselte, kam Fockbek ein wenig näher ran, doch spielentscheidend war das nicht mehr.

Das nächste Wochenende ist spielfrei. „Vielleicht bringt es was, mal komplett vom Handball abzuschalten, um danach in Lübeck hoffentlich zu punkten“, überlegte Reckin, der noch acht Spieltage Zeit hat, die Mission Klassenerhalt zu erfüllen.

Jan Haller
HSG Fockbek/Nübbel: D. Krakuhn, Milferstadt – Tiedtke (2), Schindlbeck (2), D. Scheller (6), Reinert, A. Scheller (6), Sievers (2), Veldkamp (1), Miskic.

Owschlaglerinnen strapazieren die Nerven ihres Trainers

HAMBURG Keinen Leckerbissen, sondern deftige Hausmannskost tischte der TSV Owschlag beim Schlusslicht der 3. Liga auf. Die TSV-Handballerinnen behielten beim SC Alstertal-Langenhorn mit 22:17 (12:12) die Oberhand. Trainer Rainer Peetz bot nach dem Abpfiff einen Einblick in seine Gefühlswelt: „Das Spiel ging richtig an die Nerven. Wahrscheinlich muss ich jetzt etwas früher in Rente gehen“, sagte Peetz mit einem Augenzwinkern.

Dabei erwischte der Tabellenvierte einen Traumstart. Nach zehn Minuten führten die Gäste beim designierten Absteiger mit 6:0, obwohl das Peetz-Team schon zu dem frühen Zeitpunkt viele Chancen liegen ließ. „Da waren fünf Situationen dabei, in denen wir Fehler gemacht haben, die sonst zu Toren geführt hätten“, so der Coach. Glücklicherweise hatte der TSV in seiner Abwehr einen Faustpfand. Bis zum 9:3 ließen sich die Missgeschicke im Angriff durch eine kompakte Defensive ausmerzen. Erst als Alstertal zwei schnelle Tore hintereinander gelang, löste sich Owschlags Hintermannschaft in ihre Einzelteile auf. SCALA verkürzte Tor um Tor. Beim 12:12 wurden die Seiten gewechselt. Peetz: „Plötzlich lief bei uns nichts mehr. Unsere Fehlerquote war viel zu hoch. Wir sind dem Halbzeitpfiff nur noch entgegen getaumelt.“

In der Halbzeit appellierte der Trainer an sein verunsichertes Team, dass es keinen Grund zu Panik gebe. Trotzdem krampfte der TSV auch nach Wiederanpfiff weiter. Bis zur 38. Minute gelang den Gästen kein weiterer Treffer. Zum Glück konnten auch die Gastgeberinnen nur einmal treffen. Ohnehin zeigte sich die Owschlagler Abwehr im Verbund mit Schlussfrau Kerstin Hartmann jetzt genauso sicher wie zu Beginn der Partie. Gerade einmal fünf Gegentore ließen die Gäste in Hälfte zwei zu: zwei Konter, ein Tor von Linksaußen, ein Siebenmeter und ein abgefälschter Treffer aus dem Rückraum. Peetz: „Das war sensationell.“ Im Angriff brachte die jugendliche Unbekümmertheit einer A-Jugendlichen den TSV zurück ins Spiel. Godeje Paulsen traf in der schwierigen Phase zweimal. Die Gäste gingen mit 16:13 in Führung. In der Schlussphase ließ sich der TSV nicht mehr aus der Ruhe bringen. Auch weil die routinierten Spielerinnen wie Greta Stolley (4 Tore), Anita Ewert (6) und Ines Gümmer (5) in die Bresche sprangen. Peetz atmete durch: „Solche Spiele brauche ich nicht an jedem Wochenende.“

bc
TSV Owschlag: Hartmann (1- 20., ab 31.), Kühl (20.- 30.) - Stolley (4), Zadow, Troczio, Katrin Rohwer (1), Machau (1), Ewert (6), Jensen, Jacobs (1), Gümmer (5/1), Kirste (1), Panck (1), Paulsen (2).

27:19 – HSG Kropp/Tetenhusen trotz der Lauenburger Härte

KROPP Die Oberliga-Handballerinnen der HSG Kropp/Tetenhusen eilen weiter von Sieg zu Sieg. Auch der Tabellenfünfte Lauenburger SV konnte der Mannschaft von Trainer Thomas Bleicher nicht die erste Saisonniederlage beibringen. Stattdessen feierte die HSG am Sonnabend ihren 16. doppelten Punkterfolg in dieser Spielzeit. Mit einem 27:19 (14:6) schickte der Spitzenreiter die selbst ernannten „Elbdiven“ zurück ins Herzogtum.

Es war ein Start-Ziel-Sieg der Gastgeberinnen. Von Anfang an lag die HSG vorne. Die Gäste versuchten es mit Härte. „Es war eine sehr ruppige Partie“, befand Thomas Bleicher. Der Coach war allerdings nicht auf den Gegner sauer, vielmehr ließ ihm das Verhalten der Schiedsrichter Ehmke/Porepp (Neumünster) die Zornesröte ins Gesicht steigen. „Ich bin stinkwütend, weil sie meine Spielerinnen nicht geschützt haben. Die beiden haben die Härte nicht unterbunden. Mit so einer Leistung haben sie nichts in der Liga zu suchen. Die Schiedsrichter waren des Spiels nicht würdig“, schimpfte ein empörter Bleicher.

Zurück zum Wesentlichen: Die HSG lag ständig vorn (3:1, 6:3, 9:4, 14:6), auch



Zwei Tore steuerte Nina Leptien zum 27:19-Erfolg der HSG Kropp/Tetenhusen bei. SIEG

wenn das Team viele Chancen liegen ließ und in einigen Situationen etwas fahrig agierte. Nur ein Beispiel: Als Lena

Leptien das letzte Mal vier Siebenmeter in einem Spiel verballerte, hieß der Bundeskanzler noch Gerhard Schröder. An

der Kropp Führung änderte die ungewöhnlich suboptimale Chancenverwertung nichts. Selbst die Auswechslung von Stammtorfrau Andrea Lubrich, die nach einem Kopftreffer mit Nasenbluten raus musste, spiegelte sich nicht im Ergebnis wider. Weil Ersatzkeeperin Alexandra Rosin ihre Sache gut machte.

Nach dem Wechsel probierte Thomas Bleicher viel aus, wechselte bunt durch. Zunächst mit Erfolg. 19:9 hieß es nach wenigen Minuten in Hälfte zwei. Erst als die Lauenburgerinnen bis auf 21:15 verkürzen konnten, wurde Bleicher leicht nervös. Allerdings ohne Grund. Sein Team schaukelte die Führung leicht und locker über die Zeit. „Ich hatte nie wirklich das Gefühl, dass wir das Spiel verlieren könnten“, so Bleicher.

Am kommenden Wochenende macht die Liga Pause. Das Pokalachtelfinale steht auf dem Programm. Die Kroppreinerinnen müssen am Sonnabend (20 Uhr) bei der HSG Horst/Kiebitzreihe antreten. Eine Mannschaft, die im November vergangenen Jahres das Team aus der Landesliga abmelden musste. bc
HSG Kropp/Tetenhusen: Lubrich (1.- 20., ab 40.), Rosin (20.- 40.) - N. Leptien (2), L. Leptien (6/1), Pahl (1), Kuhrt (1), Hering (2), Bünger, Jörgensen, Rohwer (2), Jacobsen (2), Paul (7/2), Jöns (4).